

8. Schritt:

Allgemeiner Austausch (10 Minuten)

Gemeinsames Gespräch und Austausch über Dinge, die unklar geblieben sind. Vertiefende Lösungsvorschläge und Planung erster Schritte für die Veränderung der Problemsituation.

9. Schritt:

Abschlussrunde – Sharing (5 – 10 Minuten)

Reihum nennt jedes Gruppenmitglied eine Situation, in der es ähnliche Erfahrungen gemacht hat. Diese Runde entlastet und verbindet die Gruppe.

10. Schritt:

Feed back für den Leiter der Sitzung (5 Minuten)

Feed back der/des Vortragenden (5 Minuten)

Heilsbronner Modell zur kollegialen Beratung



Die Gruppe ist Spiegel
der Situation.

Fortbildung in den ersten Dienstjahren (FRED)

Gerhard Spangler

Tel. 09872 / 5 09-127

e-mail: gspangler.rpz-heilsbronn@elkb.de



1. Schritt:

Festlegung von Leitung und Fall (5 – 10 Minuten)

Die Beratungsgruppe arbeitet ohne eine(n) von außen kommende(n) Leiter/in (Moderation).

- Zu Beginn der kollegialen Beratung wird vereinbart, wer die Gruppe leitet, d.h. wer die Zeit strukturiert und Übergänge macht, Anfang und Ende einläutet.
- Ebenfalls wird zu Beginn entschieden, wessen Fall bearbeitet werden soll ("Problemfindung"). Für die Problemfindung muss am Anfang genügend Zeit berücksichtigt werden.

Regel:

Die Leitung wechselt nach jedem besprochenen Fall.

2. Schritt:

Vortragen der Problemsituation (10 Minuten)

Ein Gruppenmitglied stellt sein Problem vor und versucht dies so gut wie möglich zu fokussieren.

Regel:

Der/die Vortragende spricht alleine und wird nicht unterbrochen. Jede/jeder TeilnehmerIn folgt aufmerksam und konzentriert, achtet auf Stimme, Haltung, Tonfall (Körpersprache), die Reihenfolge der Informationen und eigene Empfindungen.

3. Schritt:

Nachfragen (5 Minuten)

Die TeilnehmerInnen können Informations- und Verständnisfragen stellen, die den Fall verdeutlichen.

Regel:

Es sind nur Informations- und Verständnisfragen erlaubt. Keine Diskussion!

4. Schritt:

Sammeln von Einfällen (10 Minuten)

Die Gruppe sammelt Assoziationen, Empfindungen, Phantasien, die die Situation bei ihr ausgelöst hat. (Folgt aus Schritt 1 und 2.)

Hilfreich ist es, eigenen Einfällen Raum zu geben.

Mit wem identifiziere ich mich am meisten, warum? Was hat die Art und Weise, wie der Fall vorgestellt wurde, bei mir hervorgerufen? Noch keine Lösungsvorschläge einbringen!

Regel:

Der/die Vortragende hält sich während dieser Phase ganz zurück, auch wenn es schwer fällt, nicht sofort etwas richtig stellen zu können. Er/sie soll sich darauf konzentrieren, alles aufzunehmen, was der Gruppe zu seiner/ihrer Situation einfällt.

5. Schritt:

Rückmeldung (5 Minuten)

Der/die Vortragende sagt der Gruppe, was er/sie von den vorgebrachten Ideen und Einfällen für sich verwenden kann und was nicht brauchbar ist.

Regel:

Die Gruppe hört still zu.

6. Schritt:

Sammeln von Lösungsvorschlägen (10 Minuten)

Die Gruppe trägt aus ihrer eigenen Erfahrung Lösungsmöglichkeiten zusammen.

Regel:

Der/die Vortragende hält sich während dieser Phase ganz zurück, auch wenn es schwer fällt, nicht sofort etwas richtig stellen zu können. Er/sie soll sich darauf konzentrieren, alles aufzunehmen, was der Gruppe zu seiner/ihrer Situation einfällt.

7. Schritt:

Rückmeldung (5 Minuten)

Der/die Vortragende sortiert das Gehörte und sagt der Gruppe, was er/sie von den vorgebrachten Ideen und Lösungsvorschlägen für sich verwenden kann und was nicht für ihn/sie brauchbar ist.

Regel:

Die Gruppe hört still zu.